

BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

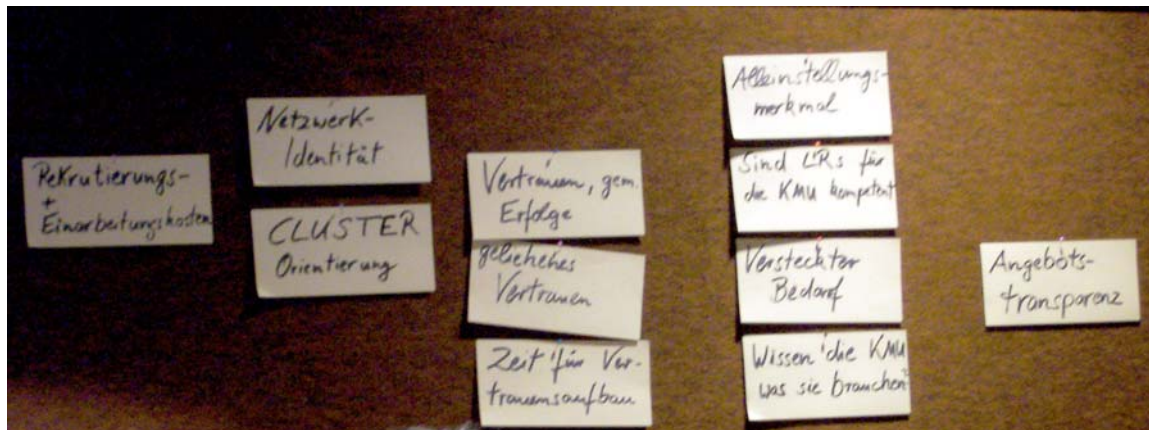
## **Auftaktveranstaltung des Themennetzes „Einbindung von und Zusammenarbeit mit kleineren und mittleren Unternehmen in Lernenden Regionen“**

am 10./11.03.2005 in Balingen (Lernende Region Zollernalb)

### **AK 1.1 Regionale Impulse zur Personalentwicklung in KMU**

Moderation: Carsten Johnson, LASA, Lernende Region Luchs

Berichterstattung: Herr Rienhardt, Lernende Region Zollernalb, Frank Tönnissen, PT-DLR



Die Arbeitsgruppe identifizierte drei zentrale Handlungsfelder für mögliche Aktivitäten.

#### **1) Wettbewerb**

Denkbar wäre im Rahmen der LR ein Wettbewerb, der zentral koordiniert wird und regional durchgeführt wird (Beispiel Girls day). Es sollten Kategorien gebildet werden, die sich an den Besonderheiten und Betriebsgrößen der KMU orientieren. Der Wettbewerb sollte „Tür öffnend hoch aufgehängt“ sein und berichtenswerte Ereignisse generieren. Vorstellbar wäre es Bundes- und Regionalsieger auszuloben.

Die Lernenden Regionen in NRW haben zusammen mit dem Landesamt für Qualifizierung ein Konzept für den Wettbewerb "Mit Personalentwicklung in die Zukunft" entwickelt. Das Konzept wird in NRW nicht wie beabsichtigt realisiert und steht für eine Weiterentwicklung zur freien Verfügung.

Interesse an der weiteren Entwicklung der Wettbewerbsidee zeigen: Herr Johnson (Luchs), Herr Prudent (Tölzer Land), Frau Dreas (Lernende Metropolregion Hamburg), Frau Neumann (Köln=).

#### **2) Sensibilisierung über Mitbestimmungsstrukturen in Unternehmen**

Erörtert wurde, ob Betriebsräte potentielle und viel versprechende Gesprächspartner für LR sein können. Das Stimmungsbild war überwiegend zurückhaltend. Allgemein wurde der Wunsch geäußert Ideen für strukturierte Zugänge zu KMU im Sinne von einer „business to business“ Zielgruppenorientierung zu sammeln.

#### **3) Übergang Schule/Wirtschaft: Senkung von Abbruchquoten**

Ausbildungsabbrüche verursachen Kosten für KMU. In einzelnen Branchen und Regionen sind die Abbruchquoten sehr hoch. Lernende Regionen, die sich in diesem Umfeld betätigen (und dabei die Pflichtaufgaben von Kammern und Innungen sinnvoll ergänzen), haben Aussicht darauf Nischen zu besetzen und marktgängige Angebote zu schaffen. Auch das BIBB hat die Bedeutung dieses Themas erkannt.

Weiter engagieren in diesem Bereich wollen sich Herr Bubach-Bernhardt (Neumünster), Frau Hochschild (Hersfeld) und Frau Neumann (Köln).